

15. Januar 2016

Mülheimer Wirtschaftsförderung bei INPLAN: positive Jahresbilanz

Mülheim & Business, Economic Development Corporation, takes a positive view of 2015 city developments

Die Vorstellung der Jahresbilanz 2015 der Mülheimer Wirtschaftsförderung wurde der Presse in den Räumen von INPLAN präsentiert. Oberbürgermeister Ulrich Scholten, Jürgen Schnitzmeier, Geschäftsführer von Mülheim & Business und Heinz Lison als Sprecher der regionalen Wirtschaft zogen eine positive Jahresbilanz.

Als ein rundum gelungenes Referenzprojekt für die erfolgreiche Sanierung und anschließende Vermarktung eines Gewerbeobjektes stellten M&B-Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier und Oberbürgermeister Ulrich Scholten die Sanierung des Gewerbeareals an der Aktienstraße 53 durch Investor und INPLAN-Eigentümer, Mohamad Itani gemeinsam mit Peter Stratmann, INPLAN Senior Vice President, vor.



vlnr: Jürgen Schnitzmeier (M&B Geschäftsführer), Oberbürgermeister Ulrich Scholten, Mohamad Itani und Peter Stratmann. Foto: Mülheim & Business

The presentation of the 2015 annual report of Mülheim & Business, the Economic Development Corporation for the city of Mülheim, was presented to the press at INPLAN's head office. Mayor Ulrich Scholten, M&B Managing Director Jürgen Schnitzmeier and Heinz Lison, spokesman for the regional economy, attracted a positive annual balance.

Jürgen Schnitzmeier and Mayor Ulrich Scholten presented the development of the commercial complex located Aktienstraße 53 (INPLAN head office) as a complete success and enjoyable reference project for the effective restructuring and subsequent property marketing of a commercial building. Investor and INPLAN owner Mohamad Itani along with INPLAN senior vice president Peter Stratmann presented the project in detail.



[Über uns](#)
[UnternehmensService](#)
[GründerService](#)
[Förderprogramme](#)
[Gewerbeflächen](#)
[Innovationsförderung](#)


Aktuelles



Wirtschaftsförderung zieht positive Jahresbilanz

15. Januar 2016. Trotz einiger „Sorgenkinder“ und ambitionierten Herausforderungen ist der Wirtschafts- und Industriestandort Mülheim an der Ruhr grundsätzlich gut aufgestellt. Darauf verwiesen Oberbürgermeister Ulrich Scholten, der Sprecher der regionalen Wirtschaft, Heinz Lison, und Mülheim [...]

[Weiterlesen >](#)



Unternehmerinnen treffen sich zum Jahresempfang

13. Januar 2016. Die diesjährigen mep-net Treffen von Unternehmerinnen und Gründerinnen aus Mülheim und Umgebung starten am 2. Februar um 19.00 Uhr mit einem Jahresempfang im Atelier für Raumgestaltung von Anja Cruysen an der Düsseldorfer [...]

[Weiterlesen >](#)

Newsletter

Melden Sie sich [hier](#) zu unserem Newsletter an.

Anstehende Termine

DI
19

3. Gründungsforum "Wie Werbung zum Blickfang wird"
 19. Januar von 17:00 - 20:00
 Direkt Marketing Center der Deutschen Post

MO
01

Workshop "Existenzgründung" - Teil 1
 1. Februar von 16:00 - 20:00
 HAUS DER WIRTSCHAFT

DI
02

mep-net Jahresempfang
 2. Februar von 19:00 - 22:00
 Atelier für Raumgestaltung CRUYSEN

[Mehr anzeigen ...](#)

Für M&B ist Gewerbeflächennot Dauerbrenner



15.01.2016 | 18:32 Uhr

M&B-Chef Jürgen Schnitzmeier (Mitte) zog im Hause der Inplan GmbH mit Oberbürgermeister Ulrich Scholten, dem M&B-Aufsichtsratsvorsitzenden, Bilanz für 2015. Foto: Katharina Gilles

Mülheim. **Wirtschaftsförderung M&B setzt drei Schwerpunkte für 2016: Breitband-Ausbau und Digitalisierung, Flächenentwicklung sowie Modernisierung von Immobilien**

Trotz „einiger Sorgenkinder“: Die Wirtschaftsförderung Mülheim & Business (M&B) zieht trotz der Krise im Metall- und Elektrogewerbe und dem absehbaren Verlust von Jobs in der Tengelmann-Zentrale eine positive Bilanz für das Jahr 2015, in dem die Beschäftigtenzahl in Mülheim noch einmal um über 600 auf knapp 58 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte angestiegen ist.

Die Branchenvielfalt in der Wirtschaftsstruktur sei weiter ein gutes Fundament, so M&B-Chef Jürgen Schnitzmeier. Fast ein Drittel der Beschäftigten arbeiten immer noch im produzierenden Gewerbe, ein Viertel im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, gut 40 Prozent im Dienstleistungssektor. Stellenzuwachs gab es 2015 insbesondere bei Aldi Süd, Hans Turck, bei der Hochschule und in den Max-Planck-Instituten.

Weiter will die Wirtschaftsförderung Mülheims Profil als wissensbasierter Wirtschaftsstandort und Wohnstadt für Familien schärfen. Drei Handlungsschwerpunkte benennt Schnitzmeier für dieses Jahr. Dazu zählt der Breitband-Ausbau und die Unterstützung des Mittelstandes auf dem Weg in die digitalisierte „Wirtschaft 4.0“. Jetzt, da der Bund ein Förderprogramm für den Breitband-Ausbau aufgelegt habe, so Schnitzmeier, werde M&B absehbar ein Ausbaukonzept für Mülheim vorlegen, damit insbesondere weiße Flecken in Gewerbegebieten und in den südlichen Stadtteilen verschwinden. Darüber hinaus gelte es, im Bereich Digitalisierung mehr Firmengründungen möglich zu machen.

Ein Dauerbrenner ist das Werben von M&B für mehr Gewerbeflächen. Es sei dringend geboten, einen Teil der 35 aufgezeigten Potenzialflächen zu entwickeln, im Sommer etwa werde ein erstes Konzept zur Nachnutzung des Flughafen-Areals präsentiert. Dritter Schwerpunkt: die Reaktivierung von „unterwertig genutzten Objekten“, wie Schnitzmeier sich ausdrückt. In den Fokus rücken soll die Modernisierung von Gewerbe- und Wohnimmobilien. Schnitzmeier ist überzeugt, Eigentümer und Investoren davon überzeugen zu können, dass ein finanzielles Engagement in diesem Bereich Früchte trägt. Ein Referenzobjekt sei das AEG-Haus an der Ecke Aktien-/Sandstraße. Es ist von Investor Mohamad Itani mit viel Mut kernsaniert worden, entstanden ist ein moderner Gewerbekomplex mit Mischnutzung.

Auch im M&B-Aufsichtsrat gibt es Vorstellungen, was 2016 vorrangig in Angriff zu nehmen ist. OB Ulrich Scholten etwa will die energetische Stadtentwicklung vorangetrieben sehen, hat das Thema in sein Referat gezogen. Wirtschaftsvertreter Heinz Lison hat Entwicklungen rund um die neue Hochschule im Visier. Auch müsse M&B sich einschalten in der Frage, wie Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren sind: „Die Kommunikation zwischen Unternehmen und Migranten ist zu forcieren.“

Lison: Szene für Studenten schaffen!

Lison, Sprecher der Wirtschaft und Vorsitzender des HRW-Fördervereins, fordert zeitnah auch Anstrengungen, um im Umfeld der neuen Hochschule Handel und Gastronomie für die Studentenszene anzusiedeln.

„Da ist noch erheblich Luft nach oben“, sagte Lison am Freitag bei der Jahrespressekonferenz der Wirtschaftsförderung Mülheim & Business. Die „althergebrachte Gastronomie“ an der Duisburger Straße, das Café Einhorn mal ausgenommen, bedürfe einer Erneuerung, damit sich studentisches Leben breitmachen könne. „In diesem Jahr werden wir, erstmals für die Öffentlichkeit merkbar, eine Studentenstadt. Für die Szene dort müssen wir noch einiges tun“, so Lison als stellvertretender M&B-Aufsichtsratsvorsitzender an die Adresse der Wirtschaftsförderung.

Am 6. Juni soll der neue Campus im Beisein geladener Gäste feierlich eröffnet werden. Am 11. Juni soll es dann ein großes Campusfest geben, Studierende haben dafür eine eigene Projektgruppe gebildet. In gut 1000 Briefen sind heimische Unternehmen gebeten worden, das Campusfest finanziell zu fördern. „Wenn wir 100 Unternehmen finden, die jeweils 500 Euro als finanziellen Beitrag zur Verfügung stellen“, so Lison, „können wir ein wirklich erlebenswertes Stadtteilstadt auf dem Campus realisieren.“

Mirco Stodollick





Nachrichten-Community für:
Mülheim an der Ruhr ANDERN

Gruppen Hilfe Registrieren Anmelden ▼
 Mit Facebook anmelden

lokalkompass.de
Startseite Anzeigen Beitrag erstellen Meine Seite
Google™ Benutzerdefinieren Suchen

Neueste Galerien Sport Kultur Politik Natur Ratgeber Leute Vereine Spaß Termine Marktplatz Reise Events Firmen

Ihre Region > Mülheimer Woche > Mülheim an der Ruhr > Politik > Jahresbilanz 2015: Wirtschaftsstandort Mülheim gut aufgestellt

Feedback

Jahresbilanz 2015: Wirtschaftsstandort Mülheim gut aufgestellt



V.l.: Als ein rundum gelungenes Referenzprojekt für die erfolgreiche Sanierung und anschließende Vermarktung eines Gewerbeobjektes stellten M&B-Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier und Oberbürgermeister Ulrich Scholten die Sanierung des Gewerbeareals an der Aktienstraße 53 durch Investor und Eigentümer der INPLAN-Unternehmensgruppe, Mohamad Itani mit seinen Senior Vice-Präsident, Peter Stratmann vor. (Foto: Mülheim Business)

Mülheim an der Ruhr: Haus der Wirtschaft |

Trotz einiger „Sorgenkinder“ und ambitionierten Herausforderungen ist der Wirtschafts- und Industriestandort Mülheim an der Ruhr grundsätzlich gut aufgestellt. Darauf verwiesen Oberbürgermeister Ulrich Scholten, der Sprecher der regionalen Wirtschaft, Heinz Lison, und Mülheim & Business Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2015 der Mülheimer Wirtschaftsförderung.

"Die gute Arbeit und die Erfolge der Mülheimer Unternehmen, Investoren sowie Gründer bilden auch im neuen Jahr wieder die Basis für den Wohlstand und die Entwicklung in unserer Stadt",

erklärte hierzu Oberbürgermeister Ulrich Scholten. Er bedankte sich sowohl bei dem engagierten Team von Jürgen Schnitzmeier für die "sehr gute Arbeit und die nachweisbaren Erfolge im vergangenen Jahr" als auch bei den vielen Partnern von Stadt und Wirtschaftsförderung mit deren



- Kleinanzeigenmarkt
- Ansprechpartner Community
- Team vor Ort

lokalkompass.de: Die Nachrichten-Community Ihrer **Mülheimer Woche**

Der **Kleinanzeigenmarkt** und die **Traueranzeigen** Ihrer Region



4.917 Beitrag eingestellt von
Sven Krause
 aus Mülheim an der Ruhr
 am 19.01.2016
Folgen



Aktuelle Nachrichten rund um Lotto & Co.

Aktuelle Angebote



Wirtschaft profitiert vom Branchenmix

16.01.2016 | 07:00 Uhr

Mülheim & Business meldet Neuansiedlungen und setzt angesichts der Krise in der Metallindustrie und Stahlbranche auf Mülheim als Wissensstandort.

Es gibt auch noch gute Nachrichten aus der Wirtschaft: Trotz der Krise in der Metall- und Elektroindustrie, den negativen Schlagzeilen aus der Stahlbranche und dem Ringen um die Übernahme Kaiser's Tengelmann durch Edeka, verkündete Jürgen Schnitzmeier, Geschäftsführer Mülheim & Business

(M&B), gestern 600 mehr Beschäftigte in Mülheim. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs ist in 2015 auf knapp über 58 000 gestiegen. Und: Es gibt Neuansiedlungen.

Contilia-Gruppe baut Zentralküche

Die Contilia-Gruppe, zu der das St. Marien-Hospital zählt, will auf der letzten freien Fläche auf dem Areal des Siemens Techno Parks eine Zentralküche für ihre Krankenhäuser und Pflegeheime errichten. Die Games Factory an der Kreuzstraße ist komplett vermietet. 23 Firmen mit 75 Mitarbeitern sind dort ansässig. „Wir müssen in 2016 eine zweite Immobilie für die Kreativwirtschaft entwickeln“, so Schnitzmeier.

Generell sei 2015 ein „gutes Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von 1,8 Prozent gewesen.“ Nur: Das Ruhrgebiet und auch Mülheim sei von dieser bundesweiten Entwicklung „abgekoppelt.“ Während die mittelständischen Unternehmen in Mülheim wachsen, bereiten die großen wie Siemens, Vallourec oder eben Tengelmann Sorgen. Umso wichtiger sei es, dass die „Branchenvielfalt in der Wirtschaftsstruktur ein gutes Fundament bleibt“, sagt Jürgen Schnitzmeier. Und so sieht denn auch die Wirtschaftsförderung Mülheim künftig als „wissenschaftsbasierten Wirtschaftsstandort“ und „Wohnstadt für Familien“. Diese Profile will sie stärken.

Zeitnah will M&B den Breitband-Ausbau in den Gewerbegebieten und südlichen Stadtteilen angehen. Da der Bund ein Förderprogramm aufgelegt hat, will sie bald ein Ausbaukonzept für Mülheim entwickeln. Weitere Schwerpunkte sind die „digitalisierte Wirtschaft 4.0“, die Unterstützung von Firmengründungen in diesem Bereich, die Entwicklung von Gewerbeflächen und die Modernisierung von Gewerbe- und Wohnimmobilien. Schnitzmeier will Eigentümer und Investoren überzeugen, dass sich ein finanzielles Engagement in diesem Bereich lohnen kann. Ein Referenzobjekt sei das AEG-Haus an der Ecke Aktien-/Sandstraße. Investor Mohamad Itani hat es kernsaniert, entstanden ist ein moderner Gewerbekomplex mit Mischnutzung.

Der M&B-Aufsichtsrat will 2016 die energetische Stadtentwicklung vorangetrieben sehen, wie OB Ulrich Scholten erklärte. Er hat dieses Thema in sein Referat gezogen. Wirtschaftsvertreter Heinz Lison sieht auch die M&B in der Pflicht, sich in die Frage einzuschalten, wie Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren sind: „Die Kommunikation zwischen Unternehmen und Migranten ist zu forcieren.“

Rosali Kurtzbach